

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 22 Pfg., bei Haus geliefert 1 Mk., durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mk. 20 Pfg., außerhalb desselben 1 Mk. 40 Pfg. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 3spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg. Bei Annoncen, welche nach Schluß des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die 3spaltige Zeile 10 Pfg. berechnet.

Nr. 13.

42. Jahrgang.

Dienstag den 25. Januar 1881.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Hofkammeramt Waiblingen.

Stamm-, Nutz- und Brennholz-Verkauf.



Aus dem Hofkammerwald Schweingrube bei Strümpfelbach am

28. und 29ten Januar

1 Eiche, 9 m lang mit 3,3 Festmeter, 8 eichene Bau- und Wagnerstämme, 9 forchene Langholzstämme IV. Classe, 31 Raummeter forchenes 1,75 m langes Pfahlholz, 36 Raummeter eichene Scheiter, Prügel und Anbruchholz, 130 Raummeter buchene dto., 91 Raummeter forchene dto., 3660 buchene und gemischte und 3000 forchene Wellen.

Das Stammholz und der größere Theil des Nutz- und Brennholzes werden am 28. Jan. verkauft. Zusammenkunft je um 10 Uhr im Schlag auf der Straße von Strümpfelbach nach Schanbach. — Die Abfuhr ist sehr gut.

R. Hofkammeramt.
Gusmann.

Waiblingen.

Ergebnis der Bürgerausschuß-Wahl.

Nach der heute abgeschlossenen Bürgerausschuß-Wahl haben von 623 Wahlberechtigten im Ganzen 116 abgestimmt und wurden auf die nächsten 2 Jahre zu Mitgliedern erwählt:

1) Gottlob Balz, Vortennmacher,	mit 102 Stimmen,
2) Gottlieb Pfeleiderer, Rothgerber	" 97 "
3) Hieronymus Buhl, Metzger	" 71 "
4) Gustav Beckner, Kaufmann	" 68 "
5) Ferdinand Beutler jr., Sattler	" 53 "
6) Gottlob Kämle, Weingärtner	" 41 "

Weitere Stimmen erhielten:

Christian Herzog, Seifensieder	40.
G. Häder, Mühlebesitzer	34.
Jm. Scheffel, Kaufmann	30.
Johannes Ruppinger, Schuhm.	30.
Gottlob Weiß, Kaufmann	17.
Gottfried Klein, Schuhmacher	17.
Friedrich Böhringer, Fr. S.	8.

Die übrigen Stimmen zersplitterten sich.

Dieses Wahlergebnis wird mit dem Bemerkten bekannt gemacht, daß etwaige Einwendungen innerhalb 8 Tagen vorzubringen wären.

Den 22. Januar 1881.

Stadtschultheißenamt.

B u o c h.

Holz-Verkauf.



Am nächsten

Freitag den 28. d. Mts.

werden im hiesigen Gemeindewald verkauft:

80 Raummeter buchene Scheiter und Prügel,
1,075 St. buchene Wellen,

wozu Liebhaber eingeladen werden.

Zusammenkunft Mittags 12 Uhr im Ort.

Den 22. Jan. 1881.

Schultheißenamt.
Halbgewachs.

Privat-Anzeigen.

Schrader'schen Traubenbrust-Honig,

Schrader'sche Lilionaise und

ächte Schrader'sche Tolma

empfehl die „Endersbacher Apotheke“ und C. F. Buch in Waiblingen.

Revier Hohengehren.

Stangen- und Brennholz-Verkauf.



1) Donnerstag den
3. Februar, aus Vogts-
hau bei Schnaitz:

1770 fichtene Stangen
7—9 m, 4440 5—7 m,
106 20—3—5 m lang,
33 Haufen ungebun-

denes Fichtenreis geschätzt zu 990 Wellen,
worunter viele Bohnenstücken, 6 Loose herum-
liegendes Fichtenreis, geschätzt zu 300
Wellen. Um 9 Uhr unten im Vogtschau
auf dem Vogtschauweg.

2) Freitag den 4. Februar, aus Garten-
wiese: 45 Nm. forchenes Pfahlholz, 487
forchene Prügel und Anbruch, 26 buchenes
und eichenes Anbruchholz; 6 Loose herum-
liegendes forchenes Reis, geschätzt zu 700
Wellen. Um 9 Uhr in der Gartenwiese
oben am Postweg, bei Baach.

Revier Welzheim.

Stammholz-Verkauf.




Donnerstag und
Freitag den 3. und 4.
Februar, aus Vorderer
Schildgehren, Brant-
weinschlag, Lichteneichen,
Mittl. und Oberes Burg-

holz, Vorderer Drehlade, Fahrhalbe, Oberer
Häferschlag, Schulzerhau, Seigelsberg u.
Scheidholz der Puten Rudersberg und
Steinenberg (Steinhäule): 72 Eichen aller
Classen mit 75 Fm., 4 Buchen mit 5 Fm.,
1 Ahorn mit 1,5 Fm., 1 Ulme mit 0,7
Fm., 3 Erlen mit 3 Fm., 899 Nadelholz-
Stämme mit 216 Fm. I. Cl., 233 II. Cl.,
195 III. Cl., 122 IV. Cl. Langholz; 118
Fm. I. Cl., 70 II. Cl., 18 III. Cl. Säg-
holz, 11 Ausschuß.

Am 1ten Tag Verkauf der Eichen und
übrigen Laubholzes. Zusammenkunft Mor-
gens 9 Uhr auf der Schorndorf-Welz-
heimer Straße, unterhalb Eiselshalden, um
12 Uhr in der vorderen Drehlade auf der
Hohenstraße unterhalb Edelmannshof.

Am 2ten Tag Verkauf des Nadelholz-
Stammholzes von 10 Uhr an in der Post
zu Rudersberg.



Vorzügliche Hustenmittel find:
Schrader's Maljertractalt. Paquet 25 Pfg.
Schrader's Gummiextraktbonbons. Sch. 11. 40 Pfg.
Schrader's Theer-Bonbons. Sch. 11. 40 Pfg.
Schrader's Epithwegerschbonbons. Paquet 25 Pfg.
Apotheker Eul. Schrader, Fenerbach-Struttgart.

Obiges ist vorrätig in der „Enders-
bacher Apotheke“.

Die Neuesten Nachrichten aus dem Gebiete des Gartenbaues, der Landwirthschaft, Obst- baumzucht, Jagd und Fischerei,

vertheilen ihren Abonnenten auch pro 1881 gratis eine werthvolle, brillante Samen-Prämie, 15 Blumen- und Gemüse-Samen-Neuheiten enthaltend, worunter besonders hervorzuheben sind: 1. **Neuer Pracht-Kopfsalat „Croberer“**, der beste, andauerndste aller Salate. 2. **Beta hortensis metallica Victoria**, eine birnförmige Ranne mit metallisch glänzendem Blatte, die feinste Salatrübe für die Tafel. 3. **Gurke, Duke of Edinburgh**, die größte aller bis jetzt existirenden Gurken, 75—90 cm lang, außerordentlich fruchtbar. 4. **Neuester Prager Goliath-Kohlraabi**, verbess. blauer Riesen, 8—10 Ko. schwer, ohne hohl oder holzig zu sein. 5. **Buschbohne, rosenrothe Chinesische**, eine Bohne v. lieblicher, rosenrother, eigener Färbung, fein zum Grünföhen, frohend volltragend. 6. **Ancifelerbse, Sutton's Emerald**, smaragdgrüne Perle, unübertroffene Sorte. 7. **Zwiebel, Red Wethersfield**, braunrothe Dauer, hält sich fast ein Jahr. 8. **Phlox Drummondii compacta punicea**, mit weithin leuchtenden granat-rothen Blumen. 9. **Allerneueste Viktoria-Angel-Aster**, dachziegelförmig gebaut, dichtgefüllte Blumen, wunderschön. 10. **Viola tricolor maxima Imperialis**, das Non plus ultra von Vollkommenheit, Blumen von 5-Markstück-Größe bringend. 11. **Die gefüllten gefranzten Pracht-Petunien**. 12. **Neue tief braunroth gefärbte, köstlich duftende Viktoria-Neseda**, mit leuchtenden Blumen u. s. w.

Die „Neuesten Nachrichten“, herausgegeben und redigirt unter Mitwirkung vieler praktischer und erfahrener Fachmänner von **Albert Fürst**, enthalten Nummer für Nummer eine große Anzahl der werthvollsten Auf-

sätze über alle Fächer des Gartenbaues, besonders über Blumen-, Gemüse- und Obstbaum-Zucht, Weinbau, Anlage neuer Gärten, Jagd, Fischerei u. s. w. Viele Nummern sind mit interessanten Abbildungen neuer Blumen, Früchte, Maschinen u. geschmückt und viele Blumen- und Gemüsesamen werden außer der Prämie das Jahr hindurch an die Abonnenten gratis vertheilt.

Der Preis des Jahrganges incl. der Ende Januar herausgegebenen Prämie ist nur 5 Mark.

Probenummern mit Prospekt werden auf Verlangen gratis vertheilt.

Man bestellt das Blatt entweder per Post, Buchhandel oder direkt in Schmalhof, Post Wilschhofen in Niederbayern.

Verlag der Neuesten Nachrichten.

Waiblingen,
den 23. Jan. 1881.

Codes-Anzeige.



Verwandten und
Bekannten theilen
wir die schmerz-
liche Nachricht
mit, daß unser
lieber Vater
J. Sarpprecht,
Weber,

nach schwerem
Leiden heute sanft in dem Herrn
entschlafen ist.

Die Beerdigung findet
Dienstag Nachmittag 3 Uhr
statt.

Um stille Theilnahme bitten:
die trauernde Gattin
mit ihren Kindern.

Wirthen oder sonstigen soliden Personen
ist der Verkauf eines überall leicht ver-
käuflichen guten Artikels bei hoher Provi-
sion zu übertragen. Franto-Offerten sind
innerhalb 8 Tagen sub **G. S. 600** post-
lagernd **Carlsruhe** (Baden) zu richten.

Waiblingen.

2200 Mark

werden bis Lichtmeß gegen dop-
pelte Pfandsicherheits aufzunehmen gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

„Dreifach destillirten Fruchtbrannt-
wein, das Liter à 1, Mark, bei
mehreren Liter à 45 Pfennig, auch
90grädigen feinsten Spirit, sowie
starken billigen Brennspiritus, ferner
alle Sorten Krankenweine, Husten-
mittel von 10 Pf. an, vorzüglich
feinschmeckenden abgekühlten Leber-
thran, Bettnäßmittel u. s. w. bringt
in empfehlende Erinnerung die
Enderbacher Apotheke.“

Bei Durchsicht des illustrierten Buches:
„Dr. Kru's Heilmethode“ werden sogar
Schwerkranken die Heilungsmittel ge-
wonnen, daß sich für, wenn nur die
richtigen Mittel zur Anwendung ge-
langen, noch Heilung erwarten dürfen.
Es sollte daher jeder Leidende, selbst
wenn bei ihm bislang alle Medicin er-
folglos gewesen, sich vertrauensvoll dieser
bewährten Heilmethode zuwenden und
nicht säumen, obiges Werk anzuschaffen.
Ein „Auszug“ daraus gratis u. franco.

In dem weit-
verbreiteten Buche „Die Sicht“
finden Sichte- u. Rheumatismus-Leidende
die bewährtesten Mittel gegen ihre oft
sehr schmerzhaften Leiden angegeben.
Heilmittel, welche selbst bei veralteten
Fällen noch die ersehnte Heilung bringen.
Preis gratis u. franco. — Gegen Ein-
sendung von 1 Mk. 20 Pf. wird „Dr. Kru's
Heilmethode“ u. für 60 Pf. das Buch „Die
Sicht“ franco überall hin versandt von
Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig.

Vorräthig in
S. Zosheuer's
Buchhandlung in Gammstadt.

Waiblingen.

Chargen- Versammlung

nächsten

Mittwoch Abends

7½ Uhr

bei Herrn Sulger „z. Köpfe.“

Gegen Zahnweh ist **Schrader's**
Para-Zahntinctur
ein vorzügliches Mittel. Flac. 50 Pf.
in Waiblingen bei **C. F. Bud.**

Württemberg.

Stuttgart, 21. Januar. (K. Landgericht.) Wegen
unberechtigten Jagens stand heute Vormittag der Steinschläger
Gottl. Straub von Kornwestheim, 58 Jahre alt, und wegen
Beihilfe dazu Steinhauer Gottl. Florus von da, 45 Jahre
alt, vor Gericht. Straub ist erst im September vor. Jahres wegen
erschwerter Jagdvergehen vom Schöffengericht Ludwigsburg be-
straft worden, trotzdem setzte er das Fangen von Hasen mit Draht-
schlingen wieder fort, sobald er aus dem Gefängniß kam. Zwei
neue Fälle sind konstatiert, in welchen Straub Hasen verkaufte,
einen an Metzger Beck in Ludwigsburg, den andern an den Gar-
benwirth in Kornwestheim, welcher die Sache sofort zur Anzeige
brachte. Bei vorgenommener Hausdurchsuchung fand man in Straubs
Wohnung eine Anzahl Holzpfosten mit Drahtschlingen, und der
anwesende Neffe des Straub gestand, daß dieser die Hasen stets
nach Ludwigsburg an Metzger Beck verkaufte. Straub gab jedoch
nur den einen zu, und so stützte sich die Ausführung des Staats-
anwalts auch nur auf die genannten zwei Fälle. Da Straub be-
hauptet, von Florus die Stellen erfahren zu haben, wo Hasen
sind, auch Holz zu Pfosten von ihm erhalten zu haben, wurde
Beihilfe zum Jagdvergehen angenommen. Der Strafantrag lautete
gegen Straub wegen gewerbsmäßigen und unberechtigten Jagens
auf 5 Monate Gefängniß, gegen Florus auf 4 Wochen. Das
Urtheil entsprach dem Antrage betreffs des Straub, lautete jedoch
freisprechend für Florus, dessen wissentliche und absichtliche Unter-
stützung nicht genügend erwiesen erschien.

Der Eisendreher Carl Ludwig Nidel von Welzheim, der
sich während seiner Militärzeit untadelhaft geführt und es in
Straßburg bis zum Unteroffizier gebracht hatte, bekam am 17.
September v. J. seinen Abschied und reiste alsbald seiner Heimath
zu. Am 18. kam er nach Waiblingen, wo er verschiedene Wirths-
häuser aufsuchte und sich dabei so betrank, daß er bei der Abfahrt
vergaß, ein Billet zu lösen. In Enderbach stieg er bereits auch
wieder aus und benahm sich, statt auf den Abort zu gehen, öffent-
lich so skandalös, daß die vielen anwesenden Frauen sich mit Ab-
scheu abwandten, die Männer aber wildlich schimpften, bis der
Kondukteur ihn zum Stationsvorstande führte, welcher ihm seinen
Militärpaß abverlangte, den er ihm nicht mehr zurückgeben wollte.
Hierüber wurde der Betrunkene sehr erzürnt und verließ das
Bureau des Bahnhofsvorstandes mit groben Beschimpfungen des-
selben, wogegen dieser Straflage erhob. Das Schöffengericht
Waiblingen verurtheilte den Excedenten zu 3 Wochen Gefängniß,
gegen welches Erkenntniß er Berufung einlegte, jedoch vergeblich,
denn das Landgericht zeigte sich einverstanden mit dem Strafmaß
und verwarf die Berufung.

(N. L.)

Stuttgart, 22. Jan. Das Befinden des Herrn Ober-
bauraths v. Abel ist ein befriedigendes. Derselbe ist fieberfrei
und hat auch nicht mehr an Schlaflosigkeit zu leiden.

Stuttgart, 22. Jan. Heute (Samstag) Morgen betrug
der Gefangenenzustand bei dem Stadtpolizeiamt 92, die höchste Zahl
in diesem Jahr. Seither bewegte sich die Zahl der Arrestanten
zwischen 40 und 70. Die Steigerung ist eine Folge der einge-

tretenen kälteren Witterung. — Gestern Abend wurde durch die Fahndungsmannschaft in einer hiesigen Wirthschaft eine Razzia vorgenommen und hiebei 18 Personen eingeliefert. — Gestern Vormittag 11 Uhr wurde im Mühlkanal in Berg die Leiche eines neugeborenen, kräftigen Kindes männlichen Geschlechts gefunden. Untersuchung ist eingeleitet.

Württ. Kriegerbund. Jahresbericht pro 1880.
Am 6. Januar tagte unter dem Vorsitz des Herrn Ehrenpräsidenten, Sr. Hoh. Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar, das Bundespräsidium im Hotel Silber. Das langjährige Landesauschussmitglied Apotheker Balet hier wurde von Sr. Hoh. Namens des Präsidiums begrüßt und in das Amt eines Schriftführers eingeführt. Sr. Hoh. hieß die Anwesenden willkommen, dankte für die von Herrn Bozenhard auf Neujahr Namens des Bundes ihm dargebrachten Glückwünsche und wünschte auch dem Verein wiederum Glück zum angetretenen Jahr, die Hoffnung aussprechend, es möge das Jahr 1881 unseren Bestrebungen ebenso günstig sein, wie das abgelaufene. Der Vizepräsident brachte Namens des Präsidiums Sr. Hoh. Dank für dessen Mithewaltung und Arbeit für den Bund, indem er betonte, daß ohne so thatkräftige Mitwirkung Sr. Hoh. der Bund unmöglich zu der heutigen Stärke erblickt wäre. Von den im Bundesblatt verzeichneten Punkten der Tagesordnung war der wichtigste der Geschäfts- und Rechenschaftsbericht des Bundes pro 1880. Aus diesem uns vorliegenden Bericht entnehmen wir Folgendes: Ein Hauptbestreben des Bundes war auch im verflossenen Jahr darauf gerichtet, ausgiebigere Mittel zur Erfüllung des Unterstützungszwecks zu gewinnen. Sowohl von Ausführung einer Geldlotterie, weil die Königl. Regierung die Erlaubniß versagte, als einer Landes-Versammlung (anlässlich der 10jährigen Gedenktage Champigny-Villiers), angesichts der wirtschaftlichen Lage und der für die Hagelbeschädigten angeordneten Hauskollekte — mußte Abstand genommen werden. Während nun das Präsidium, auf den früheren Plan einer Geldlotterie zurückkommend, die Frage erwog, ob es nicht Pflicht sei, in dieser Sache unmittelbar eine Bitte an den hohen Bundes-Protector Seine Majestät den König zu richten, wurde dem Bunde ein aus eigenster Königlich-Entscheidung hervorgehendes Gnadengeschenk zu Theil. Seine Majestät der König geruhten, das von Professor Heibronn im allerhöchsten Auftrag hergestellte Schlachtgemälde, „Erfolgreiches Eingreifen der R. württemb. Truppen auf einem Punkt der Schlacht bei Wörth“, dem Württ. Kriegerbunde auf unbestimmte Zeit zur Ausstellung in geeigneten Orten Württembergs zu überlassen unter der gleichzeitigen allerhöchsten Bestimmung, daß das zu erzielende Eintrittsgeld der Unterstützungskasse des Württ. Kriegerbundes zuzuwenden sei. Seit 30. November ist das Bild mit den erfreulichsten Erfolgen aufgestellt. (Stuttgart Einnahme 2076 Mtl. 46 Pf., Ludwigsburg 559 Mtl. 9 Pf., Heilbronn 1000 Mtl., Hall 537 Mtl. 28 Pf., Ellwangen 437 Mtl. 26 Pf.) Von den Bundesorganen hat das Präsidium unter dem Vorsitz des Herrn Ehrenpräsidenten beziehungsweise Vizepräsidenten eine reiche Thätigkeit entfaltet, in 29 Sitzungen wurden 567 Punkte erledigt; der Landesauschuss (aus jedem Kreis 3 Mitglieder) war dreimal einberufen: zur Berathung der Unterstützungssache, der Bundesstatuten und anlässlich der Geschäfte zum Delegirtenstag. Die Revisionskommission war am 11. April 1880 in Thätigkeit; Kassenvisitationen wurden zwei vorgenommen und hiebei Kasse und Bücher in musterhafter Ordnung vorgefunden. Seitens des Präsidiums, Landesauschusses und Delegirtenstags ist dem Bundeskassier, Buchhalter Pfänder in Stuttgart, wiederholt Anerkennung und Dank gezollt worden. In Bezug auf das Unterstützungswesen, Referent Schriftführer Vogel, gingen 261 Gesuche ein; in 159 Fällen wurden vom Präsidium 2446 Mtl. Beihilfe bewilligt (durchschnittlich auf den einzelnen Fall 15 Mtl. 38 Pf.; die übrigen Gesuche, soweit sie statutenmäßig nicht abschlägig zu bescheiden waren, wurden theils an den Landesverein der Kaiser-Wilhelms-Stiftung, theils an die Württ. Invalidenstiftung (1866) oder an das K. Kriegsministerium empfehlend eingesandt. Für Hinterbliebene gestorbener Kameraden besitzt der Bund bis jetzt keinen Fonds; das Bundesblatt hat in einzelnen Fällen durch Aufnahme von Bittgesuchen in anerkannter Weise Vorstoß geleistet. Von nahezu sämtlichen Amtsversammlungen des Bundes wurden der Unterstützungskasse des Bundes theils einmalige, theils fortlaufende Beiträge in der Höhe von 15 bis 100 Mtl. zugewendet. Das Bundesblatt ist die von Th. Kettner in Schorndorf redigirte, im Verlag von W. Kohlhammer in Stuttgart erscheinende „Württembergische Kriegerzeitung“. Die statutenmäßigen Leistungen der Vereine an den Bund sind: Eintrittsgeld bei einer Stärke bis inkl. 25 Mitglieder 3 Mtl., 26 bis 50 Mitglieder 6 Mtl., 51 bis 100 Mitglieder 12 Mtl. und so mit jedem 50 steigenden 6 Mtl. mehr, Jahresbeitrag 30 Pf. pro aktives Bundesmitglied. Die Gesamtstärke des Bundes beziffert sich am 31. Dezbr. 1880 auf 15 Einzelmitglieder, 7 Ehrenmitglieder, 485 Vereine, 17,791 aktive, 4500 passive Bundesmitglieder (315 Fahnen). Im Kalenderjahr 1880 betragen die Einnahmen 15,935 Mtl. 91 Pf. (darunter Mitgliederbeiträge 3638 Mtl. 60 Pf., Amts-

korporationsbeiträge 995 Mtl., Geschenke 1022 Mtl., Ertrag der Delegirtenstagslotterie 1088 Mtl. 56 Pf., der Ausstellung des Schlachtgemäldes 2076 Mtl. 46 Pf.), die Ausgaben 15,917 Mtl. 70 Pf. (darunter Kapitalanlage 12,411 Mtl., Unterstützungen 2446 Mtl., ordentliche Verwaltungskosten inkl. Druckkosten 424 Mtl. 21 Pf.) Der Vermögensstand beträgt 13,861 Mtl. 71 Pf. und hat gegen 1879 zugenommen um 6096 Mtl. 49 Pf.; dieser bedeutende Vermögenszuwachs ist vornehmlich der Allerhöchsten Guld und Gnade zu danken. Neben den alljährlichen reichen Spenden und Beiträgen des hohen Königshauses erfließt dem Bund aus der Ausstellung des Schlachtgemäldes von Wörth eine bedeutende außerordentliche Einnahme. Dem Jahresbericht angefügt ist ein Wirthschaftssetat pro 1881, der in Einnahmen und Ausgaben mit 5487 Mtl. 30 Pf. balancirt, und zwar zur Kapitalisirung 10 Proz. der Jahresbeiträge 548 Mtl. 73 Pf., zu gewöhnliche Unterstützungen 4000 Mtl., für Schreibmaterialien und Druckkosten 160 Mtl., Javentarstücke 50 Mtl., Porto, Vertretungskosten zc. zc. 500 Mtl., Beschaffung neuer Bundesstatuten 200 Mtl., sonstige Ausgaben 28 Mtl. 57 Pf. Zu weiterer Beilage des Jahresberichts sind die Bundesorgane verzeichnet: das Bundespräsidium mit 9 Mitglieder, der Landesauschuss 12, die Revisionskommission 4 Mitglieder. Dem schließlich angefügten Verzeichniß über Beiträge und Unterstützungen seit Bestehen des Bundes (2. April 1877 bis 31. Dez. 1880) entnehmen wir: Beiträge der Vereine und Einzelmitglieder 9423 Mtl. 60 Pf., der Amtskorporationen 1760 Mtl., von Privaten 3280 Mtl. 74 Pf., bezahlte Unterstützungen 4530 Mtl. Noch nicht 4 Jahre sind verflossen seit Gründung des Württ. Kriegerbundes und jetzt schon muß ihm das Zeugniß gegeben werden, daß er fest und vertrauenswürdig vor den Blicken des Landes steht. Unter der Huld des hohen Protectors, Sr. Maj. des Königs, und unter der Führerschaft Sr. Hoh. Prinz Weimar ist dieser Landesverband, den edles Streben in Förderung guter patriotischer Gesinnung, in werththätiger Liebe und Sorge für seine Mitglieder befeuert, heute bereits auf 525 Vereine angewachsen. Unsere Anerkennung gilt insbesondere den Männern der Bundesleitung, welche in so hohem Maße aufopfernde Thätigkeit und volle Hingabe für die Bundes Sache bekundet haben; dem so stattlich gewachsenen Württ. Kriegerbund selbst wünschen wir glückliche Weiterentwicklung!

Stuttgart, 8. Jan. (Bericht des allgemeinen deutschen Versicherungs-Vereins Stuttgart). Unfall-, Invaliditäts-, Kranken-, Versorgungs-, Sterbefälle. Im Monat December 1880 wurden 112 Schadensfälle angemeldet, 92 äußerliche Verletzungen, 20 innerliche Erkrankungen. Von den Unfällen hatten 2 den sofortigen Tod und 14 gänzliche oder theilweise Invalidität der Verletzten zur Folge. Vom 1. Jan. bis 31. Dez. 1880 wurden im Ganzen 1434 Schadensfälle, 1090 äußere Verletzungen, 344 innere Erkrankungen angemeldet. Von den ersteren hatten 19 den sofortigen Tod, 135 gänzliche oder theilweise Invalidität zur Folge. — Alle vor dem 1. Nov. 1880 gemeldeten Schäden incl. der Todes- und Invaliditätsfälle sind bis auf 16 noch nicht genesener Personen regulirt. Von den Mitgliedern der Sterbefälle starben im vorigen Monat 19, während des verflossenen Jahres 157. — Neu aufgenommen in den Verein wurden im December 1815 Personen, im verflossenen Jahre 1880 aber insgesamt 24291 Versicherte.

A. C. Aus Ebingen erhalten wir Mittheilung von einer passenden Verwerthung des englischen Sparmarken-Systems, um auch weniger Bemittelte, welche ein berufliches oder allgemeines Interesse an der Landesgewerbeausstellung haben, zum Besuche derselben aufzumuntern. Das uns freundlichst zugesandte Schema besteht in einem Blatt Papier mit Raum für 35 Sparmarken, deren geringe Herstellungskosten von den kleinen Zinsen der Einlage gedeckt werden. Diese Marken werden von dem Ausstellungsbesucher nach und nach gekauft und aufgeklebt und die solcherweise ersparte Summe kann von Eröffnung der Ausstellung an bei der Kasse des Gewerbevereins oder der Genossenschaftsbank des Bezirkes gegen Zurückgabe des Scheins erhoben werden. Wir geben diese Notiz als eine Anregung zur Nuzbarmachung des vaterländischen Unternehmens in möglichst weiten Volkstreffen. Ob in dieser oder ähnlicher Weise da und dort gewirkt werden kann, das vermögen die Vereinsvorstände und Arbeitgeber im einzelnen Fall selbst am Besten zu beurtheilen.

Heilbronn, 20. Jan. Vorgestern ist ein frecher Einbruch in der neuen Stadtkeller mit dem Erfolg ausgeführt worden, daß ein ansehnliches Quantum der daselbst zum Trocknen aufgehängten Wäsche gestohlen wurde. Die ausgedehnten Nachforschungen haben heute zur Entdeckung der Thäter wie der Fehler geführt, welche in der Zahl von 7 dem Gericht übergeben werden konnten, während die zwei anderen, worunter ein kaum aus dem Zuchthaus entlassener junger Mensch von hier sich geflüchtet haben, aber wohl bald beigebracht sein werden. Die gestohlene Wäsche wurde theils in einer Dohle an der Sonthheimer Straße, theils in der Neckar- haben versteckt aufgefunden.

Ludwigsburg, 21. Jan. Ein ebenso reiches, als unermartetes Geschenk wurde heute hiesiger Stadt zu Theil; dem Stadtschultheißenamt kam in einem, mit dem Poststempel Nürnberg versehenen Pakete die Summe von 10 000 Mk. in Banknoten zu, begleitet von einem anonymen Schreiben, in welchem die Bestimmung getroffen ist, es solle jene Summe zur Vinerung der Noth beschäftigungsloser Arbeiter durch Erbauung einer neuen Straße in der Nähe der Villa Marienwahl verwendet werden. Als Bezeichnung für jene Straßenanlage ist der Name Marien- oder Waldeck-Straße bestimmt.

Teinach, 21. Januar. Gestern Nacht wurde im hiesigen Postbureau eingebrochen, und zwar nahm der Dieb neben der Eingangstüre eine Mauerwand heraus. Der Hausknecht, welcher nebenan schläft, will nichts gehört haben. Die Hauptkassette ließ der Dieb unberührt; die Tageskassette wurde erbrochen, war aber leer. Gestohlen wurde eine Taschenkongressuhr und der Bureaurock des Expeditors. Derselbe Dieb brach auch im Rathhaus ein, ohne etwas zu stehlen. Dasselbst zertrümmerte er eine Fensterscheibe und ein ganzes Fenster. Vom Amtsgericht Calw ist Untersuchung eingeleitet.

Tuttlingen, 21. Jan. Eine komische Szene hat sich am letzten Sonntag auf der Donau bei der Brücke abgewickelt. Von der Straße weg sprang mitten unter das Gewimmel fröhlicher Schlittschuhläufer eine Anzahl Triebsschweine. Pötzlich brach das Eis, und die Thiere kostete es große Anstrengung, sich wieder ins Trockene herauszuarbeiten. Zwei derselben ertranken jedoch. — In Thalheim starb in den letzten Tagen im Alter von 89 Jahren J. Neher, einer der wenigen Veteranen des Bezirks, die noch aus der alten Zeit stammen. Er wurde unter militärischen Ehren zu Grabe gebettet.

Deutsches Reich.

— Zu dem bevorstehenden 84. Geburtstag des Kaisers erläßt ein Komitee in Berlin, an dessen Spitze der Generalfeldmarschall v. Herwarth steht, Aufforderungen zu Zeichnungen für ein Geschenk für die Armee, um dem Kaiser hierdurch zu seinem Geburtstage eine Freude zu bereiten. Dieses Armeegeschenk besteht in einer von höheren Offizieren bearbeiteten Denkschrift, enthaltend die authentische militärische Biographie Seiner Majestät mit einem photographischen Portrait Allerhöchstdeselben. Die Idee des Armeegeschenk ist die, möglichst viele Soldaten der Armee, ehemalige Soldaten, Vereine, Schüler u. durch Zeichnungen aus privaten Kreisen in den Besitz dieser werthvollen Denkschrift, deren Preis incl. der Photographie 80 Pfg. beträgt, zu setzen, damit jeder aktive, ehemalige und zukünftige Soldat authentische Kenntnis davon erhält, was Kaiser Wilhelm als Monarch, Feldherr und Soldat leistete und dadurch zu eigener treuer Pflichterfüllung in seiner Berufssphäre angepornt wird. Nachdem der Kaiser die Idee dieses Armeegeschenk gebilligt, wurde es ermöglicht 160 000 Exemplare der Denkschrift in der Armee und im Volke, in den Schulen, in den Fabriken unter der Landbevölkerung u. zu verbreiten. — In diesem Jahre werden zu Kaisers Geburtstag wiederum Zeichnungen auf die Denkschrift angenommen. — Ausführliche Prospekte zu diesem Armeegeschenk und Zeichnerlisten für Personen, die selbst zeichnen oder in Bekanntenkreisen sich für die Cirkulation dieser Listen interessieren wollen, sind franco und gratis zu erhalten von G. v. Glase napp, Berlin, Blumenthalstr. 10.

[Aus der Reichshauptstadt.] Kassier Jander, der, wie bekannt, 190 000 Mk. unterschlug, wurde von der ersten Strafkammer des Landgerichts I. zu 4 Jahren 3 Monaten Gefängniß verurtheilt. Der Staatsanwalt hatte 5 Jahre 6 Monate beantragt.

Frankfurt, 21. Jan. Das „Fr. J.“ erzählt: Ein hiesiges Vermittlungsbureau verschaffte sich sein Betriebskapital auf folgende ingeniose Weise: Jeder der 25 engagierten Ausläufer mußte eine Kaution von 300 Mk. stellen, die auf einer bekannten Bank angelegt wurden und zur Verfügung des Geschäfts bleiben sollten. Die Kaution wurde jedesmal vom Ausläufer selbst auf die Bank gebracht, des anderen Tages aber von dem Prinzipal abgeholt. Wenn die Leute ihr Geld beim Austritt aus dem Geschäft, der stets schon nach der ersten Woche erfolgte, zurückverlangten, konnten sie es nicht mehr erhalten, es war für sie verloren. Der Geschäftsinhaber hat sich deshalb vor dem Strafgericht zu verantworten.

Ausland.

Cattaro, 22. Jan. Ein Blitzschlag traf ein montenegrinisches Pulvermagazin in Antivari und zerstörte mehrere Häuser. 20 Personen wurden dabei getödtet.

— Die türkische Armee besteht aus 280 000 Mann, welche täglich 32 000 Pfd. St. kosten. — Aus Berichten, welche vom Kabinet veröffentlicht worden sind, ergibt sich, daß das durch

die Oboernote Griechenland bereits angebotene Gebiet ein Durchschnittseinkommen von 360 000 Pfd. St. abwirft. — Eine Anzahl in Konstantinopel ansässiger griechischer Unterthanen hat aus Furcht vor den Folgen des Ausbruches eines Krieges den Schutz verschiedener Botschafter nachgesucht.

Verschiedenes.

— Der Oranje-Freistaat hat den Durchmarsch englischer Truppen untersagt. — Im folgenden einiges über Paul Krüger, der im Kampfe der holländischen Boeren gegen die Engländer jetzt eine so hervorragende Rolle spielt. Das Ansehen, das er unter seinen Stammesgenossen genießt, schreibt sich von vielen Jahren her, seit lange steht er wegen seiner Umsicht und Tapferkeit bei ihnen in hohem Rufe. Er mag an 60 Jahre alt sein, seine ersten Vorbeeren aber erntete er schon als Knabe, da er durch Scharfblick und Wachsamkeit ein Bauernlager am Vaalflusse vor einem nächtlichen Ueberfall der Zulus bewahrte. Krüger gehört zu den Doppers, der strenggläubigsten aller Sektten unter seinen Landsleuten, welche die heil. Schrift buchstäblich deuten und demzufolge deren Satzungen auch in ihrem Verhalten gegen die Nachbarvölker befolgen. Früher trug er die landesübliche Kleidung der Doppers, nämlich breitrandigen Hut, kurze Jacke und Schuhe aus ungegerbtem Leder. Erst nach seinem Besuch in England (er war zweimal dort) bequimte er sich zu modischer Gewandung, dem Zylinderhute, dem Rock mit Schößen und gegerbtem blankgewisstem Schuhwerk. Die englische Sprache aber hat er sich darum doch nicht zu eigen gemacht. Den Mann kennzeichnend ist folgender Vorfall aus seinem Leben. Vor mehreren Jahren zersprang ihm auf der Jagd das Gewehr und zerschmetterte den Daumen seiner linken Hand. Eine Amputation des schadhafsten Glieds war dringend geboten und da kein Arzt bei der Hand war, und seine Jagdgenossen zu ungeschickt waren, verrichtete er sie selber zur Stelle, verrichtete sie so muthig und geschickt, daß Chirurgen von Fach seitdem jederzeit den Stumpf mit ungeheurer Bewunderung ansehen. Dabei ist er mißden Sinnes und würde Grausamkeit gegen einen Feind weder selbst verüben noch von andern ruhig dulden.

Vorsicht. Arzt (zu einem Gewohnheitsstrinker): „Na, wie ist Ihnen der „Karlsbader Mühlbrunnen“ bekommen, den ich Ihnen verordnet habe?“ — Patient: „Sehr gut, Herr Doktor, aber wissen Sie, er ist mir ein bißl zu stark gewesen, und da hab' ich ihn immer zur Hälfte mit Schnaps verdünnt!“ (Fl. Bl.)

Der mißtrauische Wähler. A: „Wen wählen Sie denn zum Stadtverordneten?“ — B: „Das sag' ich Ihnen!“ — A: „Warum denn nicht?“ — B: „Aber, wissen Sie, bei der letzten Wahl ham mich nämlich de Leide ooch gefragt: Bliedchen, wen wählen Sie? und ich in meiner bazumaligen Gutmiedigkeit hab's ooch gleich verrathen, und...“ — A: „Nun?“ — B: „De Leide wählten hernach merschtendeels so wie ich!“

Eine kurze, aber viel sagende Biographie. Die „Südd. Presse“ schreibt: Der Buchhändler Joseph Wurm in Wien, genannt der „Brillanten-Seppel“, der einst das Geld mit vollen Händen zum Fenster hinauswarf, so daß hierbei ein zugreifender Ausgeher verwundet wurde, der Champagner für Wasser trank, große Erpressungen bei Offizieren ausführte und schließlich Wechsel fälschte, ist vor einigen Tagen im Zuchthaus St. Georgen bei Bayreuth gestorben.

[Schneestürme.] Aus den verschiedensten Gegenden Europas laufen Nachrichten über Schneestürme ein, namentlich aus dem Norden. Aus Gluckstadt 20. Jan. wird gemeldet: Heute Nacht tobte ein ununterbrochener schwerer Nordostschneesturm bei 8 Grad Kälte. Die Verkehrsstockungen, namentlich in Schleswig und Jütland, sind erheblich. Die Eisenbahnverbindungen sind fast vollkommen unterbrochen, stellenweise liegt der Schnee 6 Fuß hoch. — Aus Braunschweig-Hanover ist durch gewaltigen Schneefall gestört. — Aus London 19. Jan. wird berichtet: London und soweit sich aus den bislang eingelaufenen Nachrichten ersieht läßt auch der größte Theil des Ver. Königreichs wurden gestern von einem ungewöhnlich heftigen Schneesturm heimgesucht. — St. Goarshausen 21. Jan. Der Frkf. B. wird gemeldet: Bei 10 Grad Kälte ist der Rhein heute Nacht an der Loreley zugefroren.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt vom 20. Januar 1881.

Getreide- Gattungen	Durchschnitts-Preise				Höchst. Niederst.	
	Höchst.	Mittler.	Niederst.	Preis.	Preis.	
Dinkel per Ctr.	7 73	7 65	7 59	7 85	7 40	
Haber per Ctr.	6 15	6 05	5 95	6 50	5 —	